

## **Stellungnahme des Integrationsbeirats der Stadt Garching zur Veranstaltung im Bürgerhaus am 12. Oktober 2026**

Am Montag, dem 12. Oktober, traten im Garchinger Bürgerhaus die australischen Prediger Martin und Millicent Sedra vor 300 bis 400 Menschen auf. Eingeladen hatte die Organisation „Reviving the World“. Der Abend wurde live im Internet übertragen und ist bis heute als Video abrufbar. Das städtische Bürgerhaus wurde so vor aller Welt zur Bühne für Botschaften, die wir nicht unwidersprochen lassen können.

Im Video ist unter anderem zu hören, wie der Islam als „Dämon“ bezeichnet wird, der Deutschland übernehmen und Europa zerstören wolle. Die Pride-Bewegung wird „dämonisch“ genannt und mit Gottes vernichtendem Zorn bedroht. Homosexuelle werden verspottet und in die Nähe von Pädophilie gerückt. Menschen mit anderen Geschlechtsidentitäten werden lächerlich gemacht. Abtreibung wird mit dem Holocaust verglichen.

Der Integrationsbeirat ist darüber zutiefst bestürzt. Seit mehr als zwanzig Jahren arbeiten wir daran, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion in Garching gut zusammenleben. Was an diesem Abend gesagt wurde, richtet sich gegen genau dieses Zusammenleben. Es trifft unsere muslimischen Garchingerinnen und Garchinger, die hier leben, arbeiten und ihre Kinder großziehen. Es trifft queere Garchingerinnen und Garchinger in unserer Stadt, auch Jugendliche, die in solchen Worten hören, sie seien verachtet oder verdammt. Und es trifft Frauen, deren Lebensentscheidungen öffentlich verächtlich gemacht wurden. Wenn die Verbrechen des Holocaust für solche Botschaften benutzt werden, verletzt das zudem das Andenken an die Opfer. Viele Christinnen und Christen erkennen ihren Glauben in diesen Worten nicht wieder.

Glaubensfreiheit ist uns ein hohes Gut. Viele Menschen in unserem Beirat wissen aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, sie nicht zu haben. Glaubensfreiheit erlaubt es aber niemandem, anderen die Würde abzusprechen oder eine ganze Religionsgemeinschaft zum Feind zu erklären. Dabei messen wir mit gleichem Maß: Hass und Hetze haben in Garching keinen Platz, egal aus welcher religiösen oder politischen Richtung sie kommen.

Allen Garchingerinnen und Garchingern, die sich durch diese Veranstaltung beleidigt, verletzt oder bedroht gefühlt haben, sagen wir: Wir stehen an eurer Seite. Ihr gehört zu Garching. Diese Stadt ist auch eure Stadt, und das Bürgerhaus ist auch euer Haus. Wir danken ausdrücklich den Bürgerinnen und Bürgern, die hingeschaut, dokumentiert und sich an uns gewandt haben.

Dass dies in einem städtischen Haus geschehen konnte, darf sich nicht wiederholen. Der Integrationsbeirat bietet Bürgermeister, Stadtrat und Stadtverwaltung deshalb eine engere Zusammenarbeit an. Unser Ziel ist es, das Engagement der Stadt gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung zu stärken und die interkulturelle Sensibilität und Offenheit in Garching weiter zu fördern. Wir bringen gern unsere Erfahrung und unsere Kontakte zu den bayerischen Beratungsstellen und verschiedenen Gemeinschaften in unserer Stadt ein: bei der Entwicklung von Kriterien für die Vergabe städtischer Räume, als Ansprechpartner, wenn Zweifel an einer Veranstaltung bestehen, und bei gemeinsamen Angeboten, die Begegnung und gegenseitiges Verständnis fördern.

Wir stehen für ein tolerantes und solidarisches Garching, in dem alle Menschen in Würde und ohne Angst leben können.

Garching, 18. Oktober 2026

Die 20 Integrationsbeirätinnen und -beiräte der Stadt Garching